

Zeitschrift: Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Historische Gesellschaft Graubünden
Band: 150 (2020)

Rubrik: Das Rätische Museum 2019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rätische Museum 2019

Jahresbericht 2019 der Präsidentin der Stiftung Rätisches Museum

In der Kulturgüterschutzanlage in Haldenstein lagern die historischen und volkskundlichen Sammelobjekte der Stiftung Rätisches Museum. Rund 100 000 sind es an der Zahl. Davon findet nur ein kleiner Bruchteil in der Ausstellung im Museum Platz. Jedes Objekt hat seine Geschichte, immer mit engem Bezug zu Graubünden und zu den Menschen, die hier leben und gelebt haben. Die Schutzräume, unterirdische Massivbauten, sind klimatisiert und vor Wasser, Feuer und Diebstahl gesichert. Um die Sammlungsgegenstände vor möglichen Schäden zu bewahren, werden sie regelmässig gewartet und gepflegt. Jedes Material braucht seine spezifische Behandlung. Für die fachgerechte Aufbewahrung von Porträts wurden zum Beispiel vor kurzem neue Gestelle angeschafft. Der Kampf gegen den Zerfall ist eine permanente Herausforderung.

Kürzlich kam in der Diskussion mit einem Fachmann die Frage auf, ob es nicht wünschenswert wäre, einige dieser Kulturschätze an ihre Ursprungsorte zurückzuführen? Die Frage ist nicht abwegig, obwohl es sich vornehmlich um Objekte handelt, die entweder vor der Entsorgung, dem Zerfall oder dem Verkauf in andere Länder bewahrt wurden. Die Stiftung hat sie angekauft, geschenkt erhalten oder als Dauerleihgabe übernommen und verpflichtet sich im Gegenzug, sie zu inventarisieren, zu pflegen und zu bewahren.

Rückgaben sind also grundsätzlich ausgeschlossen. Hingegen ist die Stiftung offen für kurze oder auch längerdauernde Leihgaben an Institutionen, die bestimmte Objekte unter Berücksichtigung der konservatorischen Anforderungen ausstellen wollen. Dies kann bisweilen auch an ihrem Ursprungsort sein. Voraussetzung wird, dass der Ort für die Öffentlichkeit zugänglich ist und der Gegenstand vor Diebstahl und Beschädigung geschützt und fachgerecht gepflegt wird. Verträge für Dauerleihgaben sind regelmässig zu prüfen, um sicherzustellen, dass die geforderten Bedingungen eingehalten werden. Objekte nicht nur zu lagern, sondern auch öffentlich zugänglich zu machen, daran ist die Stiftung Rätisches Museum interessiert. Dafür sind Leihgaben wichtig.

In diesem Herbst erfuhren wir, dass das Museum Sursilvan in Trun wegen Platzmangel und Umstrukturierung auf der Suche nach einem neuen Ort für einige seiner Objekte war. Es handelte sich um ein

Möbelensemble und historische Porträts der Familie Travers, die vor Jahrzehnten durch Schenkung in den Besitz des Museums gelangt waren. Die Möbel stammen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Porträts sind älter. Auf den Stuhllehnen befinden sich die Wappen der Travers und Scarpatetti. Alle Objekte sind in gutem Zustand. Die Stiftung konnte diese für Graubünden historisch bedeutsamen Objekte noch rechtzeitig sichern. Die Liste der Gegenstände, die der Stiftung übergeben oder verkauft und inventarisiert wurden, ist auch in diesem Jahr lang. Sie finden sie weiter hinten in diesem Jahresbericht.

Im Frühling wurde der seit langem geplante Mediaguide in Angriff genommen. Als Projektleiter konnte Sebastian Kirsch verpflichtet werden. Das Konzept und die Inhalte werden vom Museumsteam erarbeitet. Anhand einzelner Objekte wird der digitale Museumsführer die verschiedenen Epochen der Bündner Geschichte kurz erklären. In einer Stunde lässt sich eine Zeitreise durch die Dauerausstellung erleben. Wer sich weiter vertiefen will, wird im Mediaguide zusätzliche Informationen in Form von Bildern, Texten, Filmen, Hörbeispielen und Anregungen finden.

Für den Gang durch die Ausstellung erhalten die Besucherinnen und Besucher ein Tablet oder sie können das eigene Smartphone benutzen. Fünf gesprochene Sprachen stehen ihnen zur Verfügung: Deutsch, Romanisch, Italienisch, Französisch und Englisch. Gedacht ist der digitale Museumsführer vor allem für individuelle Museumsbesucher. Wir sind überzeugt, dass dieses Angebot für Einheimische und Touristen eine Bereicherung sein wird. Im Frühling 2020 sollte das Projekt abgeschlossen sein. Mit dem Mediaguide erfüllt die Stiftung eine ihrer zentralen Aufgaben: durch ihre Sammlungsgegenstände das Wissen über die Bündner Geschichte zu mehren.

Diesem Zweck dienen auch Beiträge an wissenschaftliche Publikationen, die im Bezug zu unserem Sammelgut stehen. Auch damit befasste sich der Stiftungsrat in seinen drei Sitzungen. Zudem konnten die Eigentumsverhältnisse von archäologischen Funden juristisch geklärt werden. Dazu verfasste unsere Stiftungsrätin Charlotte Schucan einen ausführlichen Bericht. Sie kam zum Schluss, dass – gestützt auf Art. 724 ZGB – archäologische Objekte von wissenschaftlichem Wert, die nach 1912 auf dem Gebiet des Kantons Graubünden gefunden wurden, Eigentum des Kantons und nicht unserer Stiftung sind. Dieses Wis-

sen ist wichtig, wenn es darum geht, über Ausleihen zu entscheiden.

Im Stiftungsrat gab es in diesem Jahr keine Veränderungen. Alle Vertreterinnen und Vertreter sowohl des Kantons wie der Historischen Gesellschaft Graubünden wurden für die nächsten vier Jahr wieder gewählt. Stadtrat Patrik Degiacomi vertritt von Amtes wegen die Stadt Chur als Museumsstandort.

Unser Dank gehört dem ganzen Museumsteam, das mit grosser Sorgfalt und bestem Erfolg unsere Ausstellungen, Publikationen und Führungen betreut

und in der Inventarisierung, Pflege, Aufsicht und Verwaltung volle Arbeit geleistet hat. Ein Dankeschön an alle, die am Mediaguide mitgewirkt haben, insbesondere an unsere Museumsdirektorin Dr. Andrea Kauer Loens für die Geschäftsführung unserer Stiftung, an die Administratorin Claudia Seglias für die Rechnungsführung und dem Stiftungsrat für die angenehme Zusammenarbeit.

Rita Cathomas-Bearth
Präsidentin der Stiftung Rätisches Museum

Jahresbericht 2019 der Direktorin

Ausstellungen

Kräfte zu bündeln, sich mit kompetenten Partnern zusammenzutun, sich auszutauschen zum Nutzen aller, das macht Sinn. Im Rätischen Museum gehen wir daher immer wieder gerne Kooperationen mit anderen Institutionen oder Personen ein, von denen letztlich beide Seiten profitieren. Das Berichtsjahr war besonders geprägt von solchen fruchtbaren Zusammenarbeiten.

Zum Jahresbeginn lief die multimediale Wanderausstellung «LATERNA MAGICA. Die Kunst der Projektion», die Dora Lardelli und Mark Blezinger fürs Kulturarchiv Oberengadin konzipiert und im Anschluss an die Gegebenheiten des Rätischen Museums angepasst hatten. Die «Zauberlaternen», Vorläufer der Filmprojektoren, sorgten früher für visuelle Spektakel auf Jahrmärkten, in Wirtshäusern, im Theater, in Kirchen oder zu Hause: Bilder flackerten über die Wände, erzählten Geschichten von fremden Ländern wilden Tieren und Naturdramen, zeigten Märchenwelten oder Höllenszenarien in leuchtenden Farben. Die Ausstellung erweckte die historischen Glasplattenbilder zu neuem Leben. Sie liess die Besucherinnen und Besucher eintauchen in betörende, begehbbare Bilderwelten. Die Schau lief vom 5. Oktober 2018 bis am 24. Februar 2019 und verzauberte 7438 Gäste.

Am 4. April feierte die Sonderausstellung «Löt-schers Kacheln. Die Hafner aus St. Antönien» Vernissage. Der Archäologe, Dr. Andreas Heege, hatte zuvor das für Graubünden bedeutende Schaffen dieser Töpferfamilie über fünf Generationen hinweg intensiv erforscht und seine Erkenntnisse in einer zweibändigen Publikation veröffentlicht, die in der Reihe «Archäologie Graubünden» des Archäologischen Dienstes erschien. In der Sammlung des Rätischen Museum befindet sich der grösste erhaltene Bestand an Löt-scher-Keramiken. Für die Ausstellung wurde er ergänzt mit zahlreichen Leihgaben aus anderen Museen oder privaten Sammlungen. Doch nicht nur die Objekte an sich standen im Vordergrund, die Schau gab auch Einblicke in die Familien- und Talgeschichte. Sie endete am 25. August und zog 5716 Besucherinnen und Besucher an.

Die zweite Vernissage des Berichtjahres feierten wir am 4. Oktober. Es eröffnete die Sonderausstel-

lung «Federkiel und Tintenhorn. Frühe Handschriften aus Graubünden», eine Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden anlässlich des Erscheinens des letzten Bandes des Bündner Urkundenbuches. Die Ausstellung zeigte die Ursprünge unserer Schriftkultur mit besonderem Fokus auf die Handschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Zu sehen war neben den ältesten Handschriften Graubündens, Leihgaben aus dem Bischöflichen Archiv des Bistums Chur, eine Vielzahl bemerkenswerter Schriftstücke. Einige davon waren besonders prächtig, andere eher unscheinbar, es verbargen sich aber dahinter umso spannendere Geschichten. Zum Schluss wurden die Archive als heutige Aufbewahrungsorte solcher alter Schriftzeugnisse vorgestellt und die Aufgaben, die sie dabei erfüllen, beleuchtet. Bis am 31. Dezember wurde die Ausstellung von 3657 Gästen besucht.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden im Museum insgesamt 112 Veranstaltungen durchgeführt. Viele davon fanden im Rahmen der Begleitprogramme zu den Sonderausstellungen statt. Andere wiederum gehören seit Langem fest in unseren Jahreskalender.

Dazu zählen die Vorträge der Historischen Gesellschaft Graubünden. Drei Mal durfte das Rätische Museum Gastgeber für historische Referate der HGG sein, wie immer mit anschliessendem Umtrunk und Austausch.

Auch die Konzerte der Kammerphilharmonie sind Anlässe mit langer Tradition im Museum. So waren beispielsweise die «Magischen Improvisationen» von Eckart Fritz, Urs Senn und Reto Senn zu den Bildern der Laterna Magica ein besonderes Highlight im Veranstaltungsjahr.

Der Internationale Museumstag fand am 19. Mai statt und widmete sich dem Thema der lebendigen Traditionen. In Kurzreferaten wurden Bündner Spielbräuche wie Mazza Cula, Hürnä, das Churer Maiensäss oder das Kartenspiel Troccas vorgestellt. Danach konnten die Gäste geübten Troccas-Spielern über die Schulter schauen und sich selbst im Kartenspiel probieren. Derweil lernten die jüngsten Besucherinnen und Besucher im Dachstock mit der Museumspädagogin historische Spiele kennen.

Der Lange Samstag am 16. November stand ganz im Zeichen des Mittelalters. Daniel Severin zeigte in

seinem «Lebendigen Scriptorium» wie in den Klöstern früher aufwändige Handschriften entstanden. Christoffel vom Hengstacker präsentierte frivolen Minnesang, am Nachmittag für Kinder und am Abend für ein erwachsenes Publikum. Für eine angemessene kulinarische Umrahmung des Anlasses sorgte die Gruppe Tougener mit mittelalterlichen Speisen. Am Langen Samstag besuchten 1151 Gäste das Museum.

Ebenfalls eine langjährige Tradition ist der «Theatralische Adventskalender» im Dezember. Unter dem Motto «Kunterbunte Weihnachten» liessen sich 1403 kleine und grosse Gäste an dreiundzwanzig Abenden von Künstlerinnen und Künstlern mit vielseitigen Programmen überraschen. Die Veranstaltungsreihe wurde auch dieses Jahr wieder organisiert und realisiert vom Verein KinderKultur Chur. Den engagierten Frauen dieses Vereins, wie auch unseren anderen Partnern, gebührt einmal mehr unser grosser Dank für die gute Zusammenarbeit.

Besucherinnen und Besucher

Im Berichtsjahr zählte das Rätische Museum 14 580 Eintritte. 1452 davon waren Lehrpersonen mit Schülerinnen und Schülern, welche das Museum im Rahmen des Unterrichts besuchten. Insgesamt waren es 94 Schulklassen. 51 davon erlebten eine Vermittlung mit unserem Museumspädagogik-Team, die übrigen besuchten das Museum unabhängig. Abgesehen von solchen Schulbesuchen (und auch den Theatralischen Adventskalender nicht miteingerechnet) durfte das Museum 1557 Kinder unter 16 Jahren begrüssen. Viele von ihnen kamen wegen der bekannten «Museumskästli» und der spannenden Suche danach mit dickem Schlüsselbund. Dieses museumspädagogische Angebot existiert mittlerweile seit 13 Jahren und erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Für viele Kinder ist dies die erste Begegnung mit einem Museum überhaupt. Dank Angeboten wie diesem bleibt ihnen unser Haus hoffentlich in guter Erinnerung als lebendiger Erlebnisort. Für erwachsene Gäste führten die wissenschaftlichen Mitarbeitenden insgesamt 65 Führungen durch.

Sammlung

Jedes Jahr wird unsere Sammlung um Neuzugänge erweitert. Im Berichtsjahr waren es 874 historisch-

volkskundliche Objekte, die aufgenommen wurden, sowie 22 Objekte in der Abteilung Numismatik. 399 dieser Neuzugänge durften wir als Geschenke von 31 Donatorinnen und Donatoren entgegennehmen. Ihnen allen sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. 439 Objekte kamen als Ankäufe zur Sammlung. Die restlichen Neuzugänge sind sogenannte Übernahmen, also Objekte, die aus anderen Beständen ins Rätische Museum kamen.

Neben der Sammlungserweiterung gehört auch die Erforschung der Bestände zu den zentralen Aufgaben eines Museums. Für das Berichtsjahr ist diesbezüglich vor allem die Zusammenarbeit mit der Ceramica-Stiftung hervorzuheben. Im Auftrag dieser Stiftung erfasst Dr. Andreas Heege sämtliche musealen Keramiken Graubündens. Er begann seine grosse Aufgabe im Kulturgüterschutzraum des Rätischen Museums, wo er in wochenlanger Arbeit unser Inventar systematisch überprüfte, korrigierte und ergänzte. Die Resultate seiner Arbeit wurden Ende des Jahres in einer Online-Datenbank publiziert unter www.ceramica-ch.ch. Allein die Sammlung des Rätischen Museums umfasst dort über Tausend Datensätze. Wir verdanken dieser Kooperation zahlreiche neue und vertiefte Kenntnisse über unsere eigene Sammlung. Auch unser eigener Online-Katalog konnte davon profitieren: Neu ist dort sämtliche Lötscher-Keramik unserer Sammlung abrufbar. Wir danken Herrn Dr. Andreas Heege und der Ceramica-Stiftung bestens für diese fruchtbare Zusammenarbeit.

Leihgaben

Im Berichtsjahr wurden 13 Objekte an andere Museen und Institutionen ausgeliehen. Unter anderem wurde das Banner des Hochgerichts Puschlav, das normalerweise in unserer Dauerausstellung «Macht und Politik» zu sehen ist, ans Museo d'arte Casa Console Poschiavo ausgeliehen. Objekte aus dem Kulturgüterschutzraum stellen wir gerne als Leihgaben zur Verfügung, sofern für ihren konservatorischen Schutz angemessen gesorgt werden kann. Mit Ausleihen von Exponaten aus unseren Ausstellungen sind wir in der Regel aber zurückhaltender. Diese Objekte erfüllen ja auch in unserer eigenen Präsentation eine wichtige Funktion und hinterlassen dort eine Lücke. Im vorliegenden Fall haben wir der Ausleihe allerdings gerne zugestimmt. Denn dass das Objekt auf diese Wei-

se am Ort seiner Herkunft gezeigt werden und dort vielleicht auch eine «Botschafter-Funktion» für unser Museum erfüllen kann, erscheint uns gleich doppelt sinnvoll.

Konservierung/Restaurierung

Die Restauratorin blickt auf ein äusserst arbeitsintensives Berichtsjahr zurück. Sie begutachtete die Neueingänge und traf, wo nötig, restauratorische und konservatorische Massnahmen. Ausserdem bearbeitete sie sämtliche Ausstellungs-Exponate. Diesbezüglich war die Ausstellung «Lötschers Kacheln. Die Hafner aus St. Antönien» mit über zweihundert gezeigten Exponaten besonders aufwändig. Auch mussten alle von Dr. Andreas Heege bearbeiteten Keramiken gereinigt werden. Hinzu kamen die Abwicklung des Leihverkehrs, Objektmontagen, Depotarbeiten und die konservatorische Betreuung der Dauerausstellung.

Gestaltung/Fotografie

Zu den Aufgaben der Gestalterin/Fotografin gehört die Dokumentation aller Neueingänge. Daneben wer-

den immer wieder auch ältere Bestände fotografiert. Die eröffneten Sonderausstellungen waren beides Eigenproduktionen, die von der Gestalterin entworfen und gemeinsam mit dem Museumstechnik-Team realisiert wurden. Ausserdem erledigte sie laufend anfallende grössere und kleinere Grafik-Aufgaben.

Personelles

Per Ende Januar trat unsere Mitarbeiterin Esther Grass in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war seit 2014 als Museumsaufsicht und am Empfang tätig gewesen. Als ihre Nachfolgerin hat Sarah Schüpbach im Februar ihre Tätigkeit bei uns aufgenommen.

Neben den festangestellten Mitarbeitenden ergänzten mehrere befristet Angestellte unser Team. Brigitta Held und André Tiefenthaler unterstützten uns in den Bereichen Inventarisierung und Numismatik. Sandra Blum verstärkte das Museumspädagogik-Team. Samuel Stoffel, Fabio Venetz, Lukas Schaad und Orlando Cadonau leisteten bei uns Zivildiensteinsätze. Allen Mitarbeitenden, ehemaligen und aktuellen, sei an dieser Stelle bestens gedankt für ihre wertvolle Arbeit.

*Andrea Kauer Loens
Direktorin*

Rechnungsbericht 2019 der Stiftung Rätisches Museum

Bilanz per 31. Dezember 2019

Aktiven	CHF	%
Umlaufvermögen	121'446.58	12.5
Kassa	850.10	0.1
Bankguthaben	114'932.13	11.8
Kanton GR - Kontokorrent	4'281.30	0.4
Verrechnungssteuerguthaben.....	1'381.05	0.1
Vorräte Publikationen.....	1.00	0.0
Vorräte Verkaufsartikel.....	1.00	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	-
 Anlagevermögen	 849'560.55	 87.5
<i>Finanzanlagen:</i>		
Wertschriften Stiftung.....	616'953.37	63.6
Wertberichtigung Wertschriften	-74'953.37	-7.7
Fonds Stadt Chur: Bankguthaben.....	117'559.55	12.1
Wertschriften	212'561.33	21.9
Wertberichtigung	-22'561.33	-2.3
 <i>Sachanlagen:</i>		
Pro Memoria: Sammlungsobjekte.....	1.00	0.0
 <i>Total Aktiven</i>	 <u>971'007.13</u>	 100.0
 Passiven		
Fremdkapital	56'592.40	5.8
<i>Kurzfristiges Fremdkapital:</i>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'543.50	0.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'000.00	0.2
<i>Rückstellungen:</i>		
Projekt Mediaguide	43'048.90	4.4
Projekt Publikation Coaz	10'000.00	1.0
 Eigenkapital	 914'414.73	 94.2
Stiftungskapital	623'501.68	64.2
Fonds Stadt Chur	295'838.97	30.5
 Jahresergebnis	 -4'925.92	 -0.5
 <i>Total Passiven</i>	 <u>971'007.13</u>	 100.0

1. Januar bis 31 Dezember 2019

Ertrag	CHF	%
Beitrag Kanton Graubünden: Abgeltung	35'000.00	47.1
Beitrag Stadt Chur	1'000.00	1.3
Beitrag Stadt Chur, Fonds	10'000.00	13.5
Erlöse Museums-Shop	18'401.25	24.8
Finanzertrag	5'712.35	7.7
Kursgewinne/Kursverluste Wertschriften	4'176.81	5.6
<i>Total Ertrag</i>	<u>74'290.41</u>	100.0
 Aufwand		
Erwerbung Sammlungsobjekte: Ankäufe Stiftung	19'490.00	26.2
Warenaufwand Museums-Shop	16'815.47	22.6
Beiträge Ausstellungen/Publikationen	14'824.55	20.0
Einlage in Fonds Stadt Chur	10'000.00	13.5
Verwaltungskosten, Spesen	13'001.20	17.5
Finanzaufwand	5'085.11	6.8
<i>Total Aufwand</i>	<u>79'216.33</u>	106.6
<i>Jahresergebnis</i>	<u>-4'925.92</u>	-6.6

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der Stiftung Rätisches Museum,
7000 Chur, über die Prüfung der Jahresrechnung 2019

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Rätisches Museum, Chur, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 5. März 2019 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und Statuten entspricht.

MITTNER & PARTNER

Chur, 27. Februar 2020

Norbert Mittner
Revisionsexperte, leitender Revisor

Stiftungsrat der Stiftung Rätisches Museum

Präsidentin

Rita Cathomas-Bearth, Kanton Graubünden

Vizepräsident

Florian Hitz, Historische Gesellschaft Graubünden

Quästorin

Diana Koch, Historische Gesellschaft Graubünden

Stiftungsratsmitglieder

Martín Camenisch, Historische Gesellschaft
Graubünden

Patrik Degiacomi, Stadt Chur

Charlotte Schucan, Kanton Graubünden

Ulf Wendler, Historische Gesellschaft
Graubünden

Revisor

Norbert Mittner